

Hauch spanischer Musik

Jörg Wiedersich und Lorenz Schmidt zu Gast in St. Michael

VOGTSBURG-NIEDERROTWEIL. Im letzten Konzert der Saison 2002 in der Kirche St. Michael stellten sich Jörg Wiedersich (Flöte) und Lorenz Schmidt (Gitarre) mit Kammermusikwerken aus drei Jahrhunderten zahlreichen Zuhörern vor. Bereits bei den ersten Tönen der Sonate D-Dur von Filippo Gragnani zeigte sich die ausgereifte Interpretation, mit der die beiden Musiker aus dem fränkischen Schweinfurt den galanten Stil dieses Werks witzig und pointenreich vermittelten.

Kompositionen von Schmidt waren in den letzten Jahren schon mehrfach in dieser Konzertreihe zu hören. Diesmal hatte der Komponist „Herbstspuren“ für Gitarre solo im Reisegepäck: Zarte, filigrane Klangmalereien wechselten sich ab mit schroffen, energischen Höhepunkten. Durch eine konsequente harmonische Grundstimmung wurden die vier Sätze zu einem klar gegliederten Ganzen verwoben. Mit *Syrinx* von Claude Debussy stellte sich die Flöte solistisch im impressionistischen Genre vor, das sich in der wundervollen Kirchenakustik zu einem beeindruckendem Tongemälde entwickelte.

Die Sonate g-Moll von Antonio Vivaldi stellte an das Gitarren-Continuo

höchste technische und musikalische Ansprüche. Nach einem einfühlsamen Largo zeigte dann die Flöte im „Allegro ma non presto“ alle Facetten des virtuosenspiels, mit wahrlich vertrackten Verzierungen wurde der Finalsatz spannend und spielfreudig zelebriert.

Dem Titel entsprechend wurden die vielstimmigen Elemente bei „Polyphonia“ von Lorenz Schmidt zwischen beiden Instrumenten spielerisch wie Bälle hin und her geworfen. Eine expressionistische Harmonik wurde durch klare Motiv- und Themengestaltung im Zaum gehalten und durch freie Vor- und Nachspiele aufgelockert.

Einen Hauch spanischer Musik entfachte „Entr'acte“ von Jacques Ibert, hervorgerufen durch feurige Schlagtechniken im Zwischenteil und am Schluss. Abgerundet wurde das spannende Konzert durch eine Zugabe exotischen Zuschnitts: „Ojos criollos“ komponiert vom Klaviervirtuosen Louis Moreau Gottschalk im 19. Jahrhundert. In der Bearbeitung von Lorenz Schmidt wurde die karibische Lebensfreude dieser Musik dem Publikum in der vollbesetzten Kirche leicht und locker serviert und sorgte so für ein witziges und schwungvolles Finale.